

Herausgeber:

Dr. Neumann.

Verleger:

G. Henze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 6. December.

Politische Nachrichten.

Breslau, 1. December. Das seit zwei Tagen dauernde heftige Schneegestöber hat alle Eisenbahnzüge veripätigt und gehemmt. Der oberichles. Zug kam 8 Stunden, der niederichles. 6 Stunden später, als ordnungsmäßig. Erst am heutigen Tage ist, da das Wetter stiller geworden, eine Räumung der Bahnen möglich; der berliner Zug kam nur 2 Stunden später. Ein wiener Zug ist seit dem 29. nicht mehr eingetroffen.

Berlin, 2. Decbr. In der 78. Sitzung der ersten Kammer vom 30. Novbr. fand die Verathung des Gesetzes über „Stellung unter besondere Polizeiaufsicht“ statt, und wurde §. 1. in der Fassung der Commission angenommen, was auch mit den §§. 2. bis 12. (ausgenommen §. 11., welcher verworfen wird) geschieht. Demnächst wird berichtet über den Entwurf des Gesetzes der Klassensteuer-Befreiungen vom 1. Januar 1850, dessen unveränderte Annahme die Commission empfiehlt, welcher Aufforderung denn auch beigetreten wird. — In der 65. Sitzung der zweiten Kammer vom demselben Tage wurde in der Verathung des Ablösungs-Gesetzes fortgefahren und die §§. 53. bis 63. angenommen. — In der 66. Sitzung wurde größtentheils nur über den wichtigen §. 64. verhandelt und dieser endlich in nachstehender Fassung angenommen: „Der nach §§. 60. und 61. oder §. 63. festgestellte Geldbetrag kann von dem hierzu Verpflichteten durch Baarzahlung des 18fachen Betrages an den Berechtigten abgelöst werden. Die Zahlung muß, im Mangel einer anderweitigen Einigung, spätestens im Ausführungs-Termin erfolgen. Will der Verpflichtete die Ablösung durch Baarzahlung des 18fachen Betrages bewirken, so steht dem Berechtigten dennoch frei, die Abfindung zum 20fachen Betrag der Jahresrente in Rentenbriefen zu verlangen. Wählt der Berechtigte diese Abfindung, so leistet der Verpflichtete die Baarzahlung des 18fachen Betrages an die Staatskasse, welche dagegen die dem Verpflichteten nach Maßgabe des

Gesetzes wegen Errichtung der Rentenbanken obliegenden Zahlungen an die Rentenbanken zu leisten hat. Das Nähere bestimmt das Gesetz.“ Schließlich ward noch §. 65. angenommen.

Berlin, 3. December. In der 79. Sitzung der ersten Kammer vom heutigen Tage wurde die allgemeine Debatte über die Gemeindeordnung begonnen; in der 67. Sitzung der zweiten Kammer von demselben Tage zur Berichterstattung der Commission für die deutsche Verfassungs-Angelegenheit über die dritte Vorlage der Regierung (den Vertrag vom 30. September) übergegangen.

Berlin, 3. December. Nach der Vernehmung des früheren Abg. Gruwe, welcher auf das bestimmteste erklärte, daß ihn Gödsche habe bestechen wollen, von der Linken zur Rechten überzutreten, und welche Aussage noch durch 2 Zeugnisse aus Westphalen, bekundend, daß Gruwe, gleich nach seiner Rückkehr in die Heimath, ehe noch an den Prozeß Waldeck gedacht wurde, über Bestechungs-Versuche, womit man ihn in Berlin beschäftigt hatte, sich ausgelassen habe, bestätigt ward. Gödsche läugnete natürlich. Von großer Wirkung war auch die Aussage des Rechtsanwalts Gresser beim geh. Ober-Tribunal, welcher die Erklärung gab, daß er Waldeck als einen der achtbarsten Männer kenne, und dabei in Thränen ausbrach aus Betrübnis darüber, daß er ihn auf der Anklagebank müßte sitzen sehen. Der Zeuge Büchow bestätigte eine neue Fälschung eines Billets an ihn, angeblich von D'Ester, da D'Ester nie bei ihm habe arbeiten lassen; desgl. erklärt Egbert Bauer, Buchhändler in Charlottenburg, daß er D'Ester persönlich gar nicht kenne, mithin der berüchtigte Brief schon wegen dieser ihn berührenden Stelle falsch sein müsse. Zeuge Haase bekundet, daß ihm noch im April d. J. persönlich die Massen aufzuregen versucht und sich in diesem Sinne mehrfach geäußert habe, was auch Mylius bestätigt. Das böse Princip dieses Prozeßes, Gödsche, wird durch den Buchhändler Schneider abermals vorgerufen, welcher erklärt, daß G., c. 3 Wochen nach Waldeck's Ver-

haftung, Waldeck's Facsimile unter seinem Portrait mit einem Papier verglichen habe; G. giebt an, um sich zu überzeugen, ob die Aufschrift auf einem Dhm'schen Couvert von Waldeck gewesen sei. Zeuge Dettweiler bekundet, daß er am 16. Octbr. 1848 in der Kofstraße hörte, wie Waldeck Worte der Beruhigung gesprochen habe. Durch die Aussage der Zeugin Woltag wird die Anfertigung der Briefe D'Estier's durch Dhm zur Gewißheit, da ein Theil derselben mit einem von der Zeugin durch Dhm geliehenen Petschafte versehen gewesen ist. Die Lüge Dhm's, als seien Waffen nach Polen geschickt worden im April 1849, wird durch die Aussage des Zeugen Tischler Horwinsky vollständig entlarvt. Die Zeugen Kaufleute Bendix sagen im Allgemeinen aus, daß Dhm bis zur Revolution seine Geschäfte als Reisediener ordentlich besorgt, darnach aber wegen schlechter Geschäftsführung entlassen sei. — Nachdem bei Eröffnung der Sitzung vom 3. Decbr. ein Geschworne einen ihm zugekommenen anonymen Brief überreicht hat, in welchem ein „Patriot“ die Schuld Waldeck's zu beweisen sucht, fordert der Staatsanwalt Meyer den Dhm unter Hinweisung auf den ganzen Gang der Untersuchung auf, jetzt endlich zu gestehen, wer die Briefe gemacht habe. Dhm antwortet darauf in einer längeren höchst pathetischen Rede, an deren Schluß er versichert, er habe die Briefe für ächt gehalten und halte sie noch dafür. — Hierauf beginnt das Plaidoyer. Der Staatsanwalt Meyer hält die Anklage zwar so weit aufrecht, daß er daran festhält, es habe eine Verschwörung zu dem Zwecke bestanden, unter gewaltsamem Umsturz der Verfassung Preußen's die rothe, sozial-demokratische Republik einzuführen. Den Beweis jedoch, daß Waldeck mit diesen Plänen in irgend einer Verbindung gestanden, hält der Staatsanwalt für nicht geführt, erklärt die Briefe entschieden für unächt, und schließt damit, daß er für Waldeck und Dhm, bei letzterem jedoch unter Vorbehalt eines ferneren Antrages nach dem Ausspruch der Geschworenen, das „Nichtschuldig“ beantragt.

Der Verteidiger Dhm's, Anwalt Wilberg, schließt sich diesem Antrage an, indem er deducirt, Dhm sei vor dem Gesetz strafflos, weil er von den demokratischen Plänen überhaupt nichts gewußt habe. Er sei ein Anfangs unwissend gebrauchtes Werkzeug und jetzt ein Opfer des Zwanges der Verhältnisse. Der Hunger treibe ihn dazu, auch ferner sich der Partei der Neuen Preuß. Zeitung in die Arme zu werfen. Auch eine Anklage gegen Dhm, wegen falscher Beschuldigung, wünscht er nicht, weil er nur das unbewußte Werk einer verbrecherischen Partei gewesen sei.

Waldeck's Verteidiger, Dorn, führt zuerst Beschwerde über die Art der Untersuchung. Die Aechtheit der Briefe habe man zuletzt zu ermitteln gesucht, statt damit anzufangen. In dem Briefe findet er nicht die Sprache eines Verschworenen, sondern eines Thea-

terhelden, welcher mit seinem Blute schreibt. Bei D'Estier's Bildung wären die vorhandenen Schreibfehler, z. B. Trir (st. Trier), die falsche Schreibart des Namens „Miroslawski“, Herammer st. Heramer, ferner die Fehler gegen die Konstruktion, nicht möglich. Nur der Grund zur Einleitung einer Untersuchung, aber nicht zur Verhaftung, hatte vorgelegen. Vergebens sei die Hoffnung gewesen, aus den Akten über den dresdener Aufstand Papiere zu finden, welche gegen Waldeck gebraucht werden könnten. Baluzin erklärte, Waldeck nur zweimal in seinem Leben gesehen zu haben. Der Verteidiger sucht sodann folgende Fakta zu beweisen: Die Verhaftung Dhm's wurde nicht am 14., wie der Befehl lautete, sondern am 16. vollzogen, damit Waldeck vor das am 15. proklamirte Kriegsgericht gestellt werden könne. Das Schweigen Dhm's nach seiner Wiederverhaftung hinderte den Fortgang der Untersuchung. Durch kluge Weise weiß Gödsche zu bewirken, daß er als Zeuge vorgeladen werde und eine Haussuchung stattfinde, welche die von ihm gewünschten Papiere in die Hände des Untersuchungsrichters bringt. Dhm hat, nach dem Facsimile unter D'Estier's Portrait, den Brief angefertigt, Gödsche hat davon Kenntniß und benutzte ihn im Interesse seiner Zeitung. Gegen Dhm, Piersig u. Gödsche wird der Staatsanwalt die Untersuchung einleiten. Wäre deren Plan gelungen, so hätte Waldeck das Schafot befestigt. Schließlich geht dann Herr Dorn auf die Behauptungen der Anklage über, wegen des politischen und Privatcharakters von Waldeck und D'Estier, die er mit großem rhetorischen Aufwande zu widerlegen sucht und namentlich sich bitter darüber äußert, daß man aus Waldeck's parlamentarischer Wirksamkeit darauf schließen wolle, daß er eines Hochverrathes fähig sei. Nach dem Antrage des Verteidigers auf „Nichtschuldig“ erklärt Waldeck noch mit wenigen Worten, daß er durch die öffentliche Anerkennung seiner Unschuld über die lange einsame Haft getrübt werde. Hierauf hält der Oberstaatsanwalt Sethe noch eine Ansprache an die Geschworenen.

Nachdem Staatsanwalt Sethe, trotz Nichtaufrechthaltung der Anklage, sich gedrungen gefühlt hat, einige Angriffe des Verteidigers zurückzuweisen, wiederholt er in Betreff Waldeck's seinen Antrag auf **unschuldig** und in Betreff Dhm's auf „nicht schuldig.“ Verteidiger Dorn erklärt hierauf, sich in dieser Sache eines persönlichen Wortstreites enthalten zu wollen, und nach einigen kurzen Berichtigungen seinerseits ergreift der Präsident das Wort, um in einem sehr ausführlichen Vortrage den ganzen Gang der Verhandlungen zu resumiren.

Von der Anklage sind Dhm und Waldeck vom Gerichtshofe und den Geschworenen freigesprochen, Waldeck sofort in Freiheit gesetzt, Dhm aber in Haft gehalten **unter Anschuldigung einer wissentlich falschen Denunciation.**

(D. R.)

Württemberg. In Bezug auf die Leistung des Eides als Abgeordnete hat sich zwischen der Regierung ein Conflict erhoben mit den einberufenen Abgeordneten, welche den Eid zugleich auf die deutsche Reichsverfassung vom 27. März 1849 leisten wollen, während die Regierung die betreffenden Worte in der Eidesformel ausgelassen wissen will. Wahrscheinlich wird die Versammlung noch vor dem Zusammentritt aufgelöst werden.

Meklenburg-Schwerin. In den letzten Tagen des Novembers ist vom König von Preußen ein Protest gegen das am 10. v. M. veröffentlichte Staatsgrundgesetz beim Großherzoge eingegangen. Dasselbe gründet sich auf die Erbverträge von 1442, 1752 und 1787.

Amerika.

Briefe aus Sydney in Australien vom 6. Aug. melden, es gebreche dort so an Arbeitern, daß die Regierung eine Anleihe von 50,000 Pf. St. machte, um die Einwanderung zu begünstigen. Der Mangel an Händen war so groß, daß eine Anzahl Chinesen eingeführt werden sollte, und sogar der Wunsch für Einföhrung von Deportirten ausgesprochen wurde. — Mit dem Kriegsschiff „Constance“, das von Rio Janeiro in London angelangt ist, sind 2 Mill. Dollars, wovon ein guter Theil aus californischem Golde, eingetroffen. Das Schiff hatte die Fahrt um das Kap Horn gemacht, während die zukünftigen Goldsendungen über die Landenge von Panama kommen werden. Die Auswanderung nach San Franzisko war von Südamerika aus stark im Gange, obgleich Viele nach ihrer Heimath mit bitterer Tänschung zurückgekehrt waren. Der Goldreichtum Kalifornien's ist groß, aber das Gold kann nur mit harter Arbeit und Versagungen aller Art erlangt werden, denen nur Menschen von unverwüßlicher Körperkraft nicht unterliegen. — Die Republik Chili gedeiht nach den mitgebrachten Nachrichten unter einer weisen und friedlichen Regierung, und die Stadt und der Hafen Valparaiso verbessert sich täglich unter der geschickten und energischen Verwaltung des Admirals Blance. Die anderen Republiken waren ruhig, nur in Bolivia finden ununterbrochen revolutionaire Bewegungen statt. In Valparaiso kamen täglich Schiffe mit Auswanderern, sowohl aus Europa, als aus Amerika, für Kalifornien an, weil der Weg um das Kap Horn weit mehr benutzt wurde, als der über Panama. — Die Angelegenheiten am La Plata waren noch in dem alten Zustande, und man wartete auf die Ankunft des nach England zur Genehmigung gesendeten Vertrages. — Lord Palmerston ist entschlossen, keine nordamerikanische Einmischung in die Angelegenheiten Nicaragua's zu gestatten und jedenfalls die britischen Interessen, sowohl auf der westindischen, als östlichen Seite Nicaragua's zu wahren. Der Lord hat in dieser Angelegenheit schnell gehandelt. Contre-Admiral Hornby, Ober-Befehlshaber im stillen Meere, hat Befehl erhalten, mit seinem Geschwader in der Nähe

von Panama zu kreuzen und eine Stellung einzunehmen, welche ihm erlaube, mit dem britischen Geschäftsträger in Nicaragua zu verkehren.

Die Verfassung.

Am 21., 4 Uhr Nachmittags, schloß die zweite Kammer mit Tit. II., Art. 17 bis 23, die Volksschule betreffend, ihre angestregten Arbeiten der Verfassungsrevision.

In welchen Mängeln das Werk auch leiden mag, es war ein wichtiger Abschnitt unseres parlamentarischen Lebens, und wir hätten gewünscht, daß alle Parteien sich am Ziele brüderlich die Hände gereicht hätten!

Allerdings sind die Differenzen mit der ersten Kammer noch auszugleichen, und wir hoffen, daß die Zweite die Würde ihrer Principien wird zu wahren wissen, indem sie gleichzeitig in billigen Dingen nachgiebt. Das Land darf auf Erlangung eines Grundgesetzes hoffen, welches in den beiden früheren Versammlungen vergeblich angestrebt wurde.

Alein wir erkennen an, daß die Bemühungen der aufgelösten Parlamente nicht verloren gegangen sind, sondern ihre Arbeiten größtentheils in die vorliegende Verfassung übergangen, und ihnen gebührt allerdings das Verdienst, den Grund gelegt zu haben, auf dem die Gegenwart weiterbaute.

Diese Verfassung schließt die Rechnung mit der Vergangenheit ab, wenn alle Meinungen darin übereinkommen, daß es Pflicht des redlichen Mannes ist, sie getreulich zu stützen und zu halten! Wo nicht — so ist sie ein Erisapfel, hinausgeschleudert in die Menge zum Verderben des Vaterlandes.

Möge im Gefolge dieses Vertrags zwischen Volk und Krone das Vertrauen wiederkehren, welches allein die neuen Institutionen besfestigen kann; dazu bedarf es des redlichen Willens, zu vergeben und zu vergeben und fortan Hand in Hand zu streben nach dem großen Ziele: der sittlichen und materiellen Wohlfahrt des Vaterlandes! — Dazu thut Aufrichtigkeit nöthig von Oben bis Unten. (P. C.)

Einheimisches.

Auf den Bericht vom 8. Novbr. d. J. genehmige ich die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt und den Kreis Görlitz im Regierungsbezirk Liegnitz. Die Handelskammer nimmt ihren Sitz in der Stadt Görlitz. Sie soll aus sieben Mitgliedern bestehen, für welche drei Stellvertreter gewählt werden. Von den Mitgliedern müssen wenigstens zwei und von den Stellvertretern muß wenigstens einer dem Landkreise, einschließlich der Stadt Reichensbach, angehören. Zur Theilnahme an der Wahl der Mitglieder und Stellvertreter sind sämmtliche Handels-

und Gewerbtreibende des görliger Kreises berechtigt, welche in der Steuerklasse der Kaufleute, mit kaufmännischen Rechten, Gewerbesteuer entrichten. Im Uebrigen finden die Vorschriften der Verordnung vom 11. Februar v. J. über die Errichtung von Handelskammern Anwendung.

Dieser Erlass ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 19. November 1849.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(contras.) von der Heydt.

An den Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 30. November.

Abwesend 13 Mitglieder. Einberufen 5 Stellvert.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: J. A. Springer, Delicateffenhändler, wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Dem Thor-Controleur Grüttnner wird, in Berücksichtigung des durch die Verlegung der Thor-Einnahmestelle herbeigeführten Mehrbedarfs an Heizmaterial, 1 Klafter Holz bewilligt. — 3) Zu dem neuen Waffertrog auf dem Pfarrhofe zu Lichtenberg wird die Hälfte der Kosten rechtmäßig mit 6 rthlr. zu bewilligen beschlossen. — 4) Dem Banquier Prausnitz wird ein Holzbach 1. Klasse zugestanden. — 5) Es kann keine Veranlassung gefunden werden, dem Händler Mitschke in Kauscha die ihm obliegenden Zinsen für spätere Zahlung des bereits in seinem Besitze befindlichen Landes zu erlassen. — 6) Versammlung wird ihr Lokal zu den am 17. December beginnenden Affisen zur Verfügung stellen. — 7) Von der Ansicht geleitet, daß der Dienst der Nachtwächter für sämtliche Angestellte derselbe sei, und eher die auswärts stationirten in Folge der weitem Ausdehnung ihrer Bezirke einen anstrengenderen Dienst zu leisten haben, hält Versammlung der Billigkeit entsprechend, den Gehalt sämtlicher Nachtwächter auf 50 rthlr. jährlich gleichmäßig festzusetzen, überzeugt, daß dieselben diese ihnen zuerkannte Begünstigung dankbar anerkennen und sich bestreben werden, ihren Obliegenheiten pünktlich und eifrig nachzukommen. Auch liegt kein Zweifel vor, daß sich zu diesem für ganz ausreichend erachteten Gehalt qualifizierte und kräftige Männer finden werden, auf welche Eigenschaften besonders Rücksicht, im Interesse der allgemeinen Sicherheit, zu nehmen ist. — 8) Gegen die näher bezeichneten Zinsen-Restanten Klage anzustellen, wird ganz angemessen gefunden. — 9) Versammlung behündigt anbei ein ihr zugegangenes Schreiben des Schuhmacher Zinke zur gutachtlichen Auslassung. — 10) Von dem Erkenntniß der General-Kommission in Sachen gegen Müller Jackisch zu Rothwasser wurde Kenntniß genommen, und dem Gutachten des Magistrats in Betreff der Appellation beigetreten. —

11) Gegen die Fixirung der beiden Holzböge zu Neuhammer und Kohlsurt wird zwar etwas nicht zu erinnern gefunden, allein die Vertheilung mit einem Getraide-Deputat, in Folge früherer Beschlüsse, für ganz unweckmäßig gehalten, und die Verwandsung desselben in einen bestimmten Betrag beschlossen, worüber näherer Mittheilung entgegen gesehen wird. —

12) Gegen den näher bezeichneten Zins-Restanten zur Hospitalkasse Klage anzustellen, wird genehmigt. —

13) Mit Vergnügen vernahm Versammlung die Annahme-Erklärung des Herrn Adolph Müller, in Folge der auf ihn gefallenen Wahl als Stadtrath, kann sich dagegen aber nicht dafür erklären, die von Herrn Israel angeführten Ablehnungs-Gründe als gültig anzuerkennen, sondern erwartet, daß derselbe durch Annahme des ehrenvollen Postens eines Stadtraths dem in ihn gesetzten Vertrauen entsprechen werde. —

14) In Betreff des frühern Antrags der Versammlung, auf strenge Befolgung des Baustatuts zu halten, übergiebt dieselbe anbei eine nähere Erläuterung, unter Anführung einiger Fälle, welche einen Antrag dieser Art als nicht ganz unbegründet darstellen dürften.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Mitscher, Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter.

Rob. Dettel, Protokollführer.

Sämann, Dienel, Hennig, Brückner.

Berger, Ferd. Matthens.

Inserat.

Dem Verdienste seine Krone!

Am 1. d. Mts. endete im 80. Lebensjahre das Erdendasein eines Mannes, der, ein schlichter, braver Landmann, durch seine Verdienste sich den Dank einer Landgemeinde erwerben hat. Es war nämlich der hiesige Hausbesitzer und Ortsrichter **Joh. Gottfried Böhmer**. 40 Jahre hindurch hat er mit pflichtmäßiger Berufstreue und unverdroffenem Eifer das schwierige Amt eines Richters verwaltet, und, ob auch hoch an Jahren, mit bewundernswürdiger Ausdauer und seltener Kraft bis zum letzten Lebenstage seinem Dienste treulich vorgestanden und segensreich am hiesigen Orte gewirkt. Ungeheuchelte Frömmigkeit, die er nicht allein durch fleißigen Besuch des Gottesdienstes, sondern auch durch sein ganzes Leben zu erkennen gab, so wie Herzengüte und Sanftmuth, die manche Thräne der Armuth getrocknet und manches Herz zum Frieden geführt, — das waren die Grundzüge seines Charakters. Noch im Tode schlagen ihm die dankbaren Herzen der Gemeindeglieder, die ihn wie einen Vater ehrten, entgegen, und über seinem Grabe tönt's von den Lippen Aller: „Leicht sei dir die Erde!“ — Des Allvergelters Stimme aber ruft dem verklärten Geiste zu: „Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel segnen, gehe ein zu deines Herrn Freude!“ Wendischhoffig, den 3. Decbr. 1849.

D. P.

P u b l i k a t i o n s b l a t t .

[5714]

B e k a n n t m a c h u n g .

Auf Grund Regierungs-Verfügung vom 13. v. M. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Hamburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ keine Agenten in dem hiesigen Staate halten darf. Görlitz, den 3. Decbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[5696]

D e f f e n t l i c h e S t a d t v e r o r d n e t e n - S i z u n g Freitag den 7. December, Nachmittags 4 Uhr.

Zur Berathung kommen unter andern: Die Baupläne des Schulhauses für Gymnasium und höhere Bürgerschule. — Submissionen wegen der Grabnummersteine. — Nachbewilligung für die Turn-Anstalt, u. — Weiteres durch Anschlag. Der V o r s t e h e r .

[4239]

D e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g .

Von den unterzeichneten Gerichten ist zu dem Vermögen des vormaligen hiesigen Bauergutsbesizers Johann Gottlieb Jeschke, Eigenthümer des Bürgerhauses Hypoth.-No. 157. zu Reichenbach und des dienstfreien Gärtnergutes No. 10. zu Kaltwasser, das Schuldenwesen eröffnet worden, und es werden demnach alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Schuldmasse zu haben glauben, andurch vorgeladen,

den siebzehnten December 1849

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Anforderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter darüber, sowie nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen; ferner

den neunten Februar 1850

der Bekanntmachung eines Ausschließungs-Bescheides sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den fünfundzwanzigsten Februar 1850

in dem anberaumten Verhörstermine Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anderweit zu erscheinen, die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, in Entstehung desselben jedoch

den achten März 1850

des Actenschlusses, Behufs der Abfassung eines Ordnungsbescheides, und

den dreißigsten April 1850

der Eröffnung desselben gewärtig zu sein, und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in dem anberaumten Anmeldungstermine ihre Forderungen nicht oder nicht gehörig anzeigen und bescheinigen, für von der Masse ausgeschlossen, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden, ferner die Erkenntnisse in Bezug auf die in den Verkündigungssterminen Außenbleibenden an den betreffenden Tagen Mittags XII Uhr für bekannt gemacht zu den Acten genommen, auch daß Diejenigen, welche in dem angeetzten Verhörstermine nicht erscheinen, oder wenn sie erschienen sind, sich über die Annahme des Vergleichs nicht deutlich erklären, für einwilligend in den letzteren werden gehalten werden.

Auswärtige haben übrigens zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte im hiesigen Orte oder doch in dessen Nähe zu bestellen.

Nieder-Cunewalde, von Ziegler'schen Antheils, bei Bauken, am 19. Juli 1849.

Die Gerichte all d a . Richter.

[5579]

B e k a n n t m a c h u n g .

Vom 1. December d. J. ab wird der städtische Holzhof dem Verkehr eröffnet. Der Verkauf der ersten und zweiten Sorte Scheitholz findet in ganzen und in halben Klaftern Statt. Die Lösung auf die Holzbücher erfolgt nach wie vor bei der Stadt-Hauptkasse. Die Verkaufspreise betragen:

a) für die ganze Klaster I. Sorte 4 rthlr. 7 sgr.

II. Sorte 3 rthlr. 22 sgr.

b) für die halbe Klaster I. Sorte 2 rthlr. 5 sgr.

II. Sorte 1 rthlr. 27 sgr. 6 pf.

Der Holzhof ist, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich, und zwar

1) in den Monaten November, December, Januar, Februar, von früh 7 Uhr bis Abends 5 Uhr;

2) in den Monaten März, April, September, October, von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr;

3) in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von früh 5 Uhr bis Abends 7 Uhr

geöffnet. Die Einfahrt erfolgt durch das obere — zunächst der Eisenbahn —, die Ausfahrt

durch das niedere — nach der Stadt zu befindliche — Thor. Die Abfuhr der auf einem Holzzettel anzuweisenden Ladung muß innerhalb der darauf bestimmten Frist, wie zeither, auf ein Mal, ohne Zurücklassung von Resten, bewirkt werden. Die Eröffnung des Torfverkaufs wird ebemöglichst Statt finden.

Görlitz, den 28. November 1849.

Der Magistrat.

[4921]

B e f a n n t m a c h u n g.

Daß von jetzt ab bei der Kommunal=Forstverwaltung der Stadt Görlitz nachstehende Verkaufstaxe der durchgängig 14½ F. langen Bretwaaren zur Anwendung kommt, wird hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß

- 1) die Lösung für den städtischen Holzhof und die Bretmühle zu Nieder=Viela bei der hiesigen Stadt=Hauptkasse, für erstern jedoch zur Zeit nur insoweit, als die Anfuhr erfolgt ist;
- 2) die Lösung für die Bretmühle zu Stenker nach Wahl des Käufers bei der hiesigen Stadt=Hauptkasse oder dem Forstamte zu Rauscha geschieht.

Bretwaaren = Verkaufs = Taxe auf

		dem		den Bretmühlen						
		städtischen Holzhofo.		in Nieder=Viela.			in Stenker.			
		R ₆	S _g	λ	R ₆	S _g	λ	R ₆	S _g	λ
¾ zoll. Tischlerbretter	pro Schock	50	—	—	49	—	—	48	—	—
= = Baubretter I. Sorte	= =	37	5	—	36	—	—	35	—	—
= = = II. =	= =	29	15	—	28	10	—	27	10	—
¾ zoll. Tischlerbretter, Kieferne	= =	30	—	—	29	—	—	28	—	—
= = = fichtene und tannene	= =	29	—	—	28	—	—	27	—	—
= = Baubretter I. Sorte, Kieferne	= =	22	—	—	21	—	—	20	—	—
= = = I. = fichtene u. tannene	= =	21	—	—	20	—	—	19	—	—
= = = II. =	= =	17	—	—	16	10	—	15	10	—
¼ zoll. Tischlerbretter	= =	18	—	—	17	10	—	16	20	—
= = Baubretter I. Sorte	= =	12	5	—	11	15	—	10	25	—
= = = II. =	= =	10	10	—	9	20	—	9	—	—
¾ zoll. Tischlerbretter	= =	15	—	—	14	15	—	14	—	—
= = Baubretter I. Sorte	= =	9	20	—	9	5	—	8	20	—
= = = II. =	= =	8	5	—	7	20	—	7	5	—
3 zoll. Pfosten I. Sorte	pro Stück	2	15	—	2	12	6	2	10	—
= = = II. =	= =	1	25	—	1	22	6	1	20	—
= = = III. =	= =	1	5	—	1	2	6	1	—	—
2 zoll. Pfosten I. Sorte	= =	1	20	—	1	17	6	1	15	—
= = = II. =	= =	1	5	—	1	2	6	1	—	—
= = = III. =	= =	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Stollen, 6 — 4 Zoll stark	= =	—	17	—	—	16	—	—	15	—
Stollen, 4 — 3 Zoll stark	= =	—	11	—	—	10	—	—	9	—
Brückendielen	= =	—	25	—	—	23	—	—	21	—
Latten	pro Schock	5	—	—	4	20	—	4	10	—
Schwarten I. Sorte	= =	4	10	—	4	—	—	3	15	—
= = II. =	= =	2	25	—	2	10	—	2	—	—

Görlitz, den 28. November 1849.

Der Magistrat.

[5531]

B e f a n n t m a c h u n g.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums=Landschaft ist für den bevorstehenden Weihnachtstermin zur Einzahlung der Pfandbriefs=Zinsen der 22. und 24. Dezember, und zur Auszahlung derselben, gegen Rückgabe der fälligen Coupons, der 27., 28., 29. und 31. Dezember d. J. bestimmt worden. Die Formulare zu den Verzeichnissen, welche bei mehr als fünf Coupons mit diesen einzureichen sind, werden in unserer Registratur unentgeltlich verabfolgt.

Görlitz, den 26. Novbr. 1849.

Görlitzer Fürstenthums=Landschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5663] Bei seiner Abreise aus Görlitz ruft allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu
Fr. Westphal,
Malergehülfe aus Mecklenburg-Schwerin.
Görlitz, den 4. Decbr. 1849.

[5695] Tief gerührt durch die allgemeine, beim Tode und der Beerdigung unsers theuren Vaters, des Kommerzienrathes **Severs**, bewiesene Theilnahme, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Görlitz, am 4. December 1849.
Die Hinterbliebenen.

[5697] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unsers guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Schuhmachermeister **Gottlieb Friedrich Ulrich**, für die Ausschmückung des Sarges und Begleitung zur Ruhstätte, wie auch den Herren Trägern unsern herzlichsten Dank; besonders aber dem Herrn Stadtphysicus Dr. Bauernstein für die unermüdlige Sorgfalt und freundliche Zusprache während der Krankheit, so wie dem Herrn Diakonus Schuricht für die liebevollen und tröstenden Worte unsern innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

[5716] **Dreihundert** Thaler sind gegen gute Hypothek auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Bei wem? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

[5715] **300** thlr. und **1000** thlr. gegen genügende Sicherheit sind zum 1. Januar 1850 auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

==== Wein-, Rum- und Cigarren-Auction. ====

[5713] Sonnabend den 8. d., Vorm. 10 Uhr, sollen im Auktions-Lokale, Rosengasse No. 256., verschied. Weine, Rum und Cigarren in kleinen Parthien versteigert werden. **Gürthler, Auct.**

==== Pferde-, Wagen- und Geschirr-Auction. ====

[5578] Donnerstag den 13. Decbr. c., Vormitt. 11 Uhr, sollen auf dem Frauenthor-Platze neben dem Gasthose zum Strauß ein Paar gesunde braune Wagenpferde, ein 2sitziger Stadtwagen (Batarde), eine viersitzige halbverdeckte Droschke, ein 4- bis 6sitziger, ganz leichter, offener Jagdwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, 1 Sattel, Zäume u. c., so wie verschiedene Stall-Utensilien, wobei 1 Futterkasten, öfentlich meistbietend versteigert werden.
Gürthler, Auct.

[6514]

Im geheizten Zimmer

habe ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer von heute ab sehr viele, zu Weihnachtsgeschenken für Herren und Damen sich eignende Gegenstände ausgelegt, und indem ich solche auf's Angelegentlichste zu empfehlen mir erlaube, verspreche ich gleichzeitig die solideste Bedienung. **Th. Barschall**


[5465] **Stickerien** werden sauber garnirt, so wie **Polster-** und **feine Lederarbeiten** besonders gut und billig gefertigt bei
Robert Schulz, Täschner und Tapezirer,
Mittel-Bangengasse No. 209.

[5551] Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine

Spielwaaren-Ausstellung

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Finster, Brüderstraße No. 139.

 Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit Ausfertigung aller Arten **Stickerien und Verarbeiten**, so wie anderer in sein Fach schlagender Arbeiten und bittet bei prompter Bedienung um geneigte Aufträge

[5557]

Ad. Zimmermann,
Buchbinder u. Galanteriearbeiter. Vorder-Handwerk No. 397.

[5676] Einige starke Wirthschaftschlitten sind bei mir zu verkaufen.

Augustin, am Obermarkt.

Das Ausschnitt-Geschäft von Adolph Webel,

[5686] **Brüderstraße No. 16.,**
empfehlte zum bevorstehenden Feste sein, in den **neuesten Artikeln** auf das Beste assortirtes Lager, versichert bei reellster Bedienung die billigsten Preise und macht gleichzeitig auch auf eine **Partbie bedeutend herabgesetzter Waaren** aufmerksam, deren Verkauf Montag den 10. d. M. beginnt.

[5561] **Gold- und Silberwaaren**
in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt
Th. Möller, Gold- und Silberarbeiter.
Brüderstraße No. 137.

[4672] Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine

Spielwaaren = Ausstellung

eröffnet habe. Dieselbe ist mit Gegenständen für Kinder jedes Alters assortirt. Bei reeller Bedienung verspricht die äußerst billigsten Preise
C. Köhl, auf dem Obermarkt.

Die Band-, Spitzen-, Puz- u. Posamentirer-Waaren-Handlung von Theodor Barschall,

[5615] **Petersgasse,**
empfehlte zu Weihnachts-Präsenten für Damen die modernsten wollenen und seidnen Cachenez, seidnen Plüsch- und Tüll-Gravatten, die neuesten Dessins garnirter und gestickter Kraagen, Chemisets und Manschetten, eine bedeutende Auswahl seidner und wollener Kinder- und Damen-Schürzen, die vorzüglichsten Schnitte Sammt- und Tüll-Canezons und Pellerinen, glatte und gestickte Taschentücher, die neuesten Ballkränze und Diadems, so wie ein bedeutendes Lager der neuesten Hut-, Hauben- und Gravattenbänder, englischer und acht geklöppelter Zwirn- und seidner Spitzen, Glacée-, wollener und baumwollener Handschuhe zu sehr mäßigen Preisen.

[5680] Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehlte Unterzeichneter besonders: **Unterhaltungsspiele** für Kinder, belehrende **Bilderbücher, Stammbücher** von 5 sgr. bis 2 thlr. pro Stück, **Brieftaschen** und **Notizbücher, Cigarren-Stuis**, in Perlen gestickt, **Geldtäschchen, Papeterien, Schulmappen, Gesangbücher** und sonstige Buchbinder- und Galanterie-Waaren zu möglichst billigen Preisen.
Julius Bertram, Buchbinder, Reißgasse No. 353.

[5684] Ananas in Zucker, neuen Gennefer Citronat, neue Rosinen, ächten Jamaica-Rum

empfehlte zu geneigter Abnahme
D'swald Becker.

[5667] Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt

die Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren-Handlung von **August Seiler, Reißstraße No. 349.,**

die reichste Auswahl von acht vergoldetem und decorirten **Porzellan**, als: Blumen-Basen, Tassen, Schreibzeuge, Cabarets u. s. w., so wie die neuesten feinsten Gegenstände in **Glas-Waaren** zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf Porzellan-Malerei, Vergoldung und Landschaften werden sauber und billig ausgeführt.

[5687] Wattirte Stepp-Möcke für Damen

empfehlte in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen **Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.**

[5681] Schneehauben, Treibzeuge, Hühnerneke sind zu haben
in No. 11.

Hierzu eine Beilage.

Erste Beilage zu No. 146. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. December 1849.

[5688] Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.
Dienstag den 11. December Weizenbier.

[5616] Zurückgesetzte billige Weihnachtsgeschenke offerirt
Theodor Barschall.

[5673] Schrot- und Pulverflaschen in verschiedenen Größen bei
C. Köhl, auf dem Obermarkt.

[5723] **Zu passenden Geschenken**

sich eignende Gegenstände, als: Gesellschaftsspiele (Domino &c.), Uhrketten in Stahl und Bronze, Cigarrentaschen und Spitzen, Tabakdosen, Handschuhe, Shawls, Kasir-, Taschen-, Feder- und Tischmesser, Schlittschuhe, Vogelbauer, Drahtkörbchen, Broches, Nadeln alle Sorten, letztere auch im Ganzen, verkauft zu sehr billigen Preisen
Theodor Grafer,
im Hause des Hrn. Buchdruckereibes. Dreßler am Obermarkt.

[5679] **Gold- und Silberwaaren**

zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt in großer Auswahl und den neuesten Façons zu den billigsten Preisen

Benno Stiller, Brüdergasse No. 9.

[5701] Als etwas Neues zu Geschenken empfiehlt

L. Henneberg, unter den Hirschläuben,
sein Lager von

Steinpapp=Waaren,

als: Boston-, Cigarren- und Handschuhkästchen, Zeitungsmappen, Nachtlampen, Lichtschirme, Schachbretter, Figuren, Console &c. zu den billigsten Preisen.

Waaren zu herabgesetzten Preisen.

[5698] Wie früher habe ich auch dies Jahr eine Parthie Manufactur-Waaren im Preise bedeutend herabgesetzt, deren Verkauf in dem bekannten Lokale meines Hauses stattfindet.

Fr. Julius Koegel.

[5617] **Zu Weihnachtsgeschenken** für Herren empfehle ich die modernsten wollenen und seidnenen Hals-, Eiberfelder und acht ostindischen Taschentücher, eine große Auswahl wollener und seidener Shawls von 7½ sgr. bis 2 thlr., Lasting- und seidner Cravatten, Westenstoffe, bunter und weißer Oberhemden und Chemisets, gefütterter Glacée-, Wildleder-, wollenen und baumwollener Handschuhe, Unterjacken, Beinkleider zu möglichst billigen Preisen.

Th. Barschall.

[5628] **Dominium Kaltwasser**
hat zum freien einzelnen Verkauf nachstehende Artikel:

- 1) Kiefernes ziges Scheitholz, à Klafter 3 thlr. 26 sgr.
- 2) = Stockholz außerm Bruche = 1 = 21 =
- 3) = Stockholz im Bruche = 1 = 16 = und
- 4) gelagerte Braunkohlen zur Kleedüngung, das zweispännige Fuder 22 sgr. 6 pf.

[5674] **Galanterie-, Schmuck- und Damenkästchen, Cigarren=Etuis, Portemonnaies** empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise
C. Köhl, auf dem Obermarkt.

[5726]

Weihnachts = Anzeige.

Bei dem herannahenden Feste erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum mein auf das reichhaltigste sortirte Lager folgender Artikel, die sich namentlich zu Geschenken eignen, zu den billigsten, jedoch festen Preisen zur geneigten Entnahme bestens zu empfehlen:

Kupferstiche; schwarze und colorirte Lithographien; Studien von Calame, Julien, Férogio Herbert &c.; deutsche Zeichnen- und Schreibvorlagen; Ansichten von Görlitz, Dresden, Breslau, den schlesischen Bädern, dem Rhein und der sächsischen Schweiz.

Elegante Schreib- und Zeichnen- Materialien, als: weiße, farbige und verzierte Briefpapiere, Converts, Papeterien, Stahlfedern, Stahlfederhalter in Elfenbein, Emaile, Perlmutter und Glas; feinste rothe und couleurte Siegellacke, Reliefoblaten, englische Federmesser und Petschafte, Encriers, Briefbeschwerer in Marmor und Mille fleurs, weiße und farbige Kreidestifte, Feder- und Zeichnenkästchen, Tuschkasten, Reißzeuge, Zeichnungspapiere in allen Sorten, sowie Schreibebücher in größter Auswahl und bekannter Güte.

Ferner Lederwaaren, als: Album's, Poestes, Rechnungs- und Stammbücher, Schreib- und Schulmappen, Porte-Monnaies, Cigarren-Stuis, Portefeuilles, Visitenkartentaschen, Häfel-Stuis und Necessaires für Herren und Damen.

Arbeitskästchen in Holz mit Stahlbeschlag und dergl. in Pappe; Wandfeuerzeuge in neuester Art.

Bilderbücher mit und ohne Text, sowie Bilderbogen in großer Auswahl.

Consolen und Statuetten in Aphrodisin, die sich vorzüglich zur Zimmerverzierung eignen und sich durch geschmackvolle Dessins auszeichnen.

Feinste französische Hut-, Hauben- und Ballblumen, sowohl einzeln, als auch in ganzen Boquets, Tuffs, Kränzen und Diademen in neuen und geschmackvollen Mustern; sowie

eine Anzahl von Kinder- und Gesellschaftsspielen und anderen Gegenständen, die ich, um damit zu räumen, zu meinem Selbstkostenpreise verkaufe.

Gleichzeitig mache ich noch auf meine Presse zum Stempeln von Briefpapieren mit Namenszügen und Wappen aufmerksam und sichere reelle und gute Bedienung zu.

C. A. Starke,

Kunst- u. Papierhandlung am Obermarkt in der Krone.

[5660] Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit **Buchbinder- und Galanterie-Waaren**, allen Arten bunter Papiere, Bildern, Briefbogen, Neujahrsgratulations- und Visitenkarten, feinen Schreibbüchern und verschiedenen, in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
J. S. Bühne, Buchbinder, Brüdergasse.

[5717] Sieben trockene Bretter von Silberpappel, so wie gegen ein Duzend abgeholzte Weißbuchen sind zu verkaufen. Wo? erfährt man Langengasse No. 163., 2 Tr. hoch hinten heraus bei Friedland.

[5721]

Beachtenswerthe Anzeige.

Ich habe von einem der renommirtesten Leinwand-Fabrikanten ein **großes Commissions-Lager in Leinwand-Taschentüchern von reinem Handgespinnst und Rasenbleiche**, wofür ich garantire, erhalten. Ich bin in den Stand gesetzt, ged. Tücher zu Fabrikpreisen zu verkaufen, und empfehle solche einem geehrten Publikum als etwas besonders Geeignetes zu Weihnachtsgeschenken ganz ergebenst. Die Preise sind von 2—8½ thlr. pro Duzend.

M. Wieruszowski, neue Mode- u. Schnittwaaren-Handlung, Obermarkt No. 24.

[5722]

Spielwaaren

erhielt ganz neu und schön von Zinn und Holz in Schachteln

Theodor Grafer,

im Hause des Hrn. Buchdruckereibes. Dreßler am Obermarkt.

[5719] Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein **Glaswaaren-Lager**, eingerahmte Spiegel und Bilder aller Art, bunte Gläser mit Ansichten von Görlich, Lampenschirme und Cylinder zu den möglichst billigsten Preisen. Glashandlung von **C. Schönberg**, Nommengasse No. 73.

[5359]

Zur gütigen Beachtung.

Zwei gut gearbeitete Kirschbaum-Nähmaschine sind zu verkaufen Weberstraße No. 43., 1 Treppe.

[5718]

Zu verkaufen ist ein neuer Handschlitten am Mühlwege No. 794e., parterre, linker Hand.



Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

empfiehlt Unterzeichneter einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl **lederner Pferde** in allen Größen eigener Fabrik (mithin haftet kein doppelter Rabatt darauf), so wie auch Jagdtaschen, Schultaschen, Damen- und Reisetaschen, Schulmappen und mehrere andere Gegenstände. Auch werden alle Arten Stickereien ganz sauber gefertigt, so wie auch alte ledere Pferde wieder in Stand gesetzt und ganz solide Preise zugesichert. Der Verkaufstand befindet sich am Untermarkt, die 1. Bude vom Hirsch aus, und an der Salzbau-Säße im 1. Laden.

[5699]

Ed. Fortagne, Webermeister.

[5700]

Zu Weihnachtsgeschenken passend.

So eben habe ich wieder eine Sendung von **Winter-Mänteln** in großer Auswahl, nach den neuesten Pariser und Wiener Façons sauber und gut gearbeitet, erhalten und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Das Damen-Kleider-Magazin von **G. S. Follgrabe**,
Brüderstraße No. 8. beim Kaufm. Hrn. Ciffler, 1 Treppe.

[4968]

Von importirten Havana-Cigarren halte stets Lager und empfehle solche billigest.

H. Breslauer, Langenstrasse No. 197.

[5702] Auf dem Hinter-Handwerk No. 387., an der Häuserreihe der Halberstadt'schen Fabrik, stehen verschiedene modern gearbeitete Meubles, als: Schreib- und Wäsch-Secretaire, Servanten, Glaskränke, Komoden, Sopha und Stühle, Bettstellen und Waschtische, billig zu verkaufen.

Lättsch, Tischlermeister.

[5724]

Puppenköpfe und Kumpfe

verkauft im Einzelnen wie im Ganzen sehr billig

Theodor Grafer,

im Hause des Hrn. Buchdruckereibes. Dreßler am Obermarkt.

[5668] Die erst eingetroffenen englischen **Kaffee- und Thee-Services**, Kuchen-Teller, mit und ohne Vergoldung, empfiehlt als etwas ganz Neues und auch Billiges

August Seiler.

[5669] Vortrefflich schönen, wohlschmeckenden **Reis**, das Pfund zu 4, 3 und 2½ sgr.; ebenso **Gräupchen** in verschiedenen Nummern und zu den billigsten Preisen offerirt **S. F. Lubisch**.

[5725] **Schlittschuhe**
in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Conrad Schiedt,
Reißstraße, Gewölbe No. 5.

[5154] Mein Haus auf der Dbergasse No. 7¾. des Reißviertels, massiv, mit Einfahrt und Stallungen, auch einem Garten von 127 □ Ruthen, gutem Boden und Obstbäumen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 6 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller. Die städtischen Abgaben nebst Servis betragen jährlich 9 thlr. **Sedemann**, Königl. Bau=Inspektor a. D.

[5664] **Mühlenerkauf.**

Eine gut renommirte **oberschlächtige Mühle** mit 1 Mahlgang, 1 Spitzgang, 12 **Knochenstampfen** und einer **Journier=Schneidemaschine**, zu welcher auch 9 Scheffel Feld und Wiese gehören und die nur 10 Minuten von einem Anhaltepunkte der Sächsisch=Schlesischen Eisenbahn entfernt liegt, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen durch

Adv. Constantin in Bauen.

[5666] Auf dem Handwerk No. 362., 2 Treppen hoch vorn heraus, stehen noch zu verkaufen: ein rother Schreibsecretair mit Komode, ein roth lackirter runder Tisch, eine alte Komode, ein fast neues Wiegepferd und eine neue Hobelbank, ein paar Küchenbänke, ein Hirschkäfer, Kuppel, ein Scharfschützenhut, ein neuer Herrenhut und ein grüner mit Tuch überzogener Pelzrock.

[5670] **Varinas=** und **Portorico=Blätter**, erstere 12 sgr., letztere 10 sgr., empfiehlt in schöner, abgelagerter Waare **S. F. Lubisch**.

[5671] **U**nterzeichneter empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Auswahl von verschiedenen Sorten goldener und silberner Spindel=, Repetir= und Cylinder= Taschenuhren, welche zu Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen sind.
Bei Abnahme werde ich die möglichst billigsten Preise stellen und für die Güte garantiren.
Uhrenhändler Haupt, Nonnengasse No. 76.

[5678] Mein hier an der Görlitzer Straße gelegenes, ganz massiv gebautes Wohnhaus bin ich **Wilens** zu verkaufen. Dasselbe enthält 9 Stuben, 2 Feuerwerkstellen, einen Verkaufsladen, worin seit einer Reihe von Jahren ein Spezereigeschäft betrieben worden ist, 2 große Keller und 2 Gewölbe. Kauflustige können sich melden bei **Bunzlau**, im December 1849.

Heinrich Schiffner.

[5682] **Für Hunde=Freunde**. Zwei junge Hühner= und ein Bastard=Wachtelhündchen, alle hübsch, sind billig zu verkaufen **Petersstraße** No. 313. in Görlitz.

[5683] Wasserdichte Sohlen von Gutta Percha eignen sich auch vorzüglich für neue Filz= und andere warme Schuhe, bedürfen keiner ledernen Zwischensohlen und werden sehr billig und dauerhaft angefertigt von **G. Friedrich Schneider**, Büttnergasse No. 218.

[5665] Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Schuhmachermeister hieselbst etablirt habe, und verspreche bei prompter und schneller Bedienung die möglichst billigsten Preise. Meine Wohnung ist vor dem Reißthore auf dem Töpferberge No. 755.

Wilhelm Kadelbach.

[5703] Holzfuhrn zu billigen Preisen übernehme ich von jetzt ab und ist das Nähere bei mir zu erfragen. **Gastwirth Lämpelt**, zur Stadt Breslau.

[5704] Holz= und Spazierfuhrn nimmt an **Ernst Boden**.

[5685] Allen meinen geehrten Kunden, welche meiner sel. Frau durch gefällige Abnahme von Waaren so viel Zutrauen schenkten, ersuche ich ergebenst, dieses Vertrauen auch auf meine jetzige Frau geneigtest übergehen zu lassen, wobei ich stets auf prompte und reelle Bedienung bedacht sein werde.

Karl Fried. Kindermann, Feilenhauermeister.
Nonnengasse No. 33.

Zweite Beilage zu No. 146. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 6. December 1849.

[5720] **Leipaer Steingut** empfiehlt zum Fabrikpreise **G. Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

[5658]

Bräuerei - Verpachtung.

Die hiesige gut eingerichtete Bräuerei soll nebst dem Branntweinschank auf 3 oder 6 Jahre an einen tüchtigen Brauer verpachtet werden. Sowohl die günstige Lage derselben an der Chaussee als der Ort selbst sichern einen starken Bierabsatz. Pachtlustige wollen sich deshalb gefälligst bei dem Unterzeichneten melden. **Dominium Königswartha** in der sächsischen Oberlausitz, im December 1849.

Graff, Inspector.

[5653]

Beachtenswerth.

Es ist am 28. October in dem Ressources-Concert eine schwarze Moirée-Mantille vertauscht worden. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren. — Wenn sie bis zum 16. December nicht abgeholt wird, soll sie alsdann verkauft werden.

[5677] Am 3. December ist auf der Chaussee bei Mickrisch ein Handkober mit zwei Beutel Gelde und noch verschiedene Kleinigkeiten gefunden worden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei dem

Müllermeister **Dünnehier** in Tauchritz.

[5728] Sonntag den 2. December ist ein Gummi-Ueberschuh von der Societät bis in die Steingasse verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Erkennlichkeit in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

[5621] Mehrere Quartiere, jedes von 3 freundlichen Stuben, lichter Küche, Kellergelass und übrigem Zubehör, sind zu vermieten und zum 1. April k. J. oder nach Umständen früher zu beziehen. Ferner: Langengasse No. 186. parterre ist eine Stube mit oder ohne Meubles an einen Herrn zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen. Näheres beim Tischlermeister **Donat** am Jüdenringe.

[5675] In der Ober-Reißgasse No. 326. ist ein Laden zu vermieten und sogleich zu beziehen.

[5689] Eine Stube mit Möbel ist an 1 oder 2 Herren sogleich zu beziehen in No. 11.

[5705] Eine Stube und Stubenkammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen in No. 189. Ober-Langengasse.

[5650] **Oberlangengasse No. 175 a.** ist sofort eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

[5176] **Unter billigen Bedingungen kann ein Schüler zu Neujahr Logis und Kost erhalten. Wo? sagt die Exped. des Anz.**

[5727] Eine meublirte Stube ist bald zu vermieten Nonnengasse No. 73.

[5690] Sonntag den 9. December früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt.
Der Vorstand.

[5691] Zu der auf Sonnabend den 8. December c. Nachmittag 3 Uhr anstehenden Deconomie-Sections-Versammlung werden die verehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 4. Decbr. 1849.

Der Vorstand der Deconomie-Section.

[5692] Für ein hiesiges Materialwaaren-Geschäft wird ein ordentlicher, ehrlicher Mann als Arbeiter gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

[5693] Es wird eine Köchin gesucht, welche sofort den Dienst antreten kann. Nähere Auskunft in der Expedition des Anzeigers.

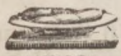
[5706] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, findet einen Lehrmeister an dem Unterzeichneten.
Engelmann, Tischlermstr., Reißgasse No. 343.

[5710] **Freitag den 7. d. M. ladet Vormittag zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein**
A. Heidrich, Schießhauspächter.



[5729] **Sandow's Kaffee-Haus.**
Sonnabend den 7. d. M. Vormittags Wellfleisch und Nachmittags von 4 Uhr ab frische Blut- u. Leberwürst.

[5707] Künftigen Sonnabend Abend von 6 Uhr ab ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner zu frisch gebratenen Rebhühnern ganz ergebenst ein. **Paul** in der Bierhalle.



[5708]

Künftigen Montag als den 10. December ladet zum Schweinschlachten, früh 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittag 5 Uhr zur warmen Würst ganz ergebenst ein

Paul in der Bierhalle.

[5709] Freitag den 7. Decbr. Vormittag zum Wellfleisch und Nachmittag so wie Abends zur warmen Würst ladet ergebenst ein **Braumeister Sollac.**

[5711] Heute Donnerstag den 6. Decbr. Abends 6 1/2 Uhr braun und blau gefottene Karpfen. **S ä f e.**

[5712] Künftigen Freitag ladet zum Gänsebraten und Hasenbraten ergebenst ein **F. Knitter.**

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

[5515] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in **Görlitz** und **Lauban** ist zu haben:

W. G. Bleichrodt (Fürstl. Schwarzb. Baurath),

D a s M e i s t e r - G y m n e u m

der Maurer und Zimmerleute in den deutschen Bundesstaaten, vorzugsweise in Preußen und Bayern. Nebst Anleitung, sich dazu gehörig vorzubereiten. Zweite umgearbeitete und mit Zusätzen vermehrte Auflage. gr. 8. 1 thlr. 10 sgr.

Diese zweite Auflage hat nicht allein die große Menge der fast auf jeder Seite eingedruckten Holzschnitte, die dem Buche großen Werth geben, beibehalten, und ist auf das schönste und weißeste Papier gedruckt, sondern sie hat auch sonst wesentliche Verbesserungen erhalten. Namentlich hat der Hr. Baurath Bleichrodt die Bedürfnisse seiner Leser noch genauer in das Auge gefaßt. So z. B. sind die mathematischen Partien auf das Nothwendige beschränkt. Der hierdurch gewonnene Raum ist dagegen zur Erweiterung des technischen Theils und der eigentlichen praktischen Bauarbeiten benutzt und durch wichtige Zusätze und Fragen aus dem Civilbau, dem Brücken- und Straßenbauwesen bereichert worden. Der alte billige Preis ist unerhöhet geblieben.

[5516] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in **Görlitz** und **Lauban** ist zu haben:

G. v. Gerstenbergk, Geheimnisse und Winke für

B r a u m e i s t e r u n d B r a u h e r r e n

so wie auch für

G a s t - u n d S c h a n k w i r t h e

zur gewinnreichen Betreibung ihres Geschäfts, bestehend in einer reichhaltigen Sammlung erprobter und sich streng bewährter Geheimmittel, das Sauer- und Schalwerden des Bieres zu verhüten, schon in Säure übergegangenem Bier auf Fässern und Flaschen zu entsäuern und bereits schal gewordenem Biere seinen ursprünglichen Wohlgeschmack wiederzugeben; nach dem Fasse schmeckendes Bier vollkommen von seinem Beigeschmacke zu befreien; trübes Bier zu klären; die Haltbarkeit des Bieres im Sommer zu bewirken; das Moussiren oder Schäumen des auf Flaschen und Krüge gefüllten Bieres zu vermehren und zu beschleunigen; leichtes Bier an Wohlgeschmack und Geist den renommirtesten Lagerbieren täuschend ähnlich zu machen; jedes Bier zu veredeln; verschiedene Sorten köstlicher Pracht- und Tafelbiere zu bereiten; Flaschenbier schnell reif zu machen; das Zerspringen der Bouteillen sicher zu verhüten u.

Groß-Duodez. Geheftet 5 Sgr.